

**jobcenter**  
Märkisch-Oderland



# Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2023



## Inhalt

1. Vorwort.....	3
2. Geschäftspolitische Schwerpunkte und Ziele für das Jahr 2023 .....	4
3. Entwicklung und Rahmenbedingungen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes in Märkisch-Oderland .....	5
3.1 Konjunkturelle Entwicklung .....	5
3.2 Arbeits- und Ausbildungsmarkt .....	7
3.3 Kundenstruktur .....	8
4. Strategische Ausrichtung.....	9
4.1 Jugendliche und junge Erwachsene in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren.....	9
4.2 Marktchancen bei Arbeitgebern erschließen und Integrationen realisieren ...	10
4.3 Kundinnen und Kunden qualifizieren .....	10
4.4 Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose aktivieren und deren Integrationschancen erhöhen .....	11
5. Investitionen .....	11
5.1 Personalressourcen.....	11
5.2 Eingliederungsbudget .....	11
6. Performancepotential .....	12
7. Wirkung und Ziele .....	13

# 1. Vorwort

Im Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm beschreibt das Jobcenter Märkisch-Oderland, mit welchen Strategien, Ressourcen und konkreten Maßnahmen der gesetzliche Auftrag und die konkret vereinbarten Ziele im Jahr 2023 erreicht werden sollen.

Hierbei fließen sowohl die aktuellen Rahmenbedingungen durch die abklingende Pandemie, die Einführung des Bürgergeldes als auch die Bewertungen zum Arbeitsmarkt und der Konjunktur ein. Es wird eingegangen auf Aktivitäten mit besonderen Zielgruppen, strategische Schwerpunktsetzungen sowie auf die dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Das zurückliegende Jahr hat allen Akteuren am Arbeitsmarkt abermals viel abverlangt, uns dabei jedoch weitere Chancen für die Weiterentwicklung zu einem modernen und bürgernahen Dienstleister eröffnet. Der fortlaufende Ausbau unserer digitalen Möglichkeiten, wie beispielsweise der Online-Terminvergabe, aber auch der Umfang unserer telefonischen Erreichbarkeit für unsere Kundinnen und Kunden schreitet dabei voran, fördert die noch bessere Zusammenarbeit aller Partner und stärkt das Vertrauen in unser Dienstleistungsangebot.

## Regionale Besonderheiten

Der Landkreis Märkisch-Oderland ist insbesondere gekennzeichnet durch eine hohe Vielschichtigkeit. Abgeschiedene Ortschaften, historisch und kulturell interessante Kleinstädte bis hin zur direkten Anbindung an unser Nachbarland Polen, aber auch die mitunter nahe Anbindung an unsere Bundeshauptstadt Berlin bringen dem Landkreis nicht nur vielfältige Lebenswirklichkeiten, sondern auch große Unterschiede bezüglich unserer Kundenstrukturen und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Unsere wichtigste Aufgabe ist es daher, neben einem einheitlichen Auftreten und einem an allen Standorten verlässlichen Dienstleistungsangebot mit passenden Förder- und Beratungsangeboten gerade auch auf die jeweils regionalen Besonderheiten einzugehen. Die lokal vorherrschende Mobilität unter Berücksichtigung des öffentlichen Personennahverkehrs wie auch die Unterschiede in der Abdeckung des Mobilfunknetzes spielen bei der Ausgestaltung unserer Zugangs- und Förderangebote eine nicht unerhebliche Rolle.

Bei all unseren Aktivitäten zur Zielerreichung prüfen wir kontinuierlich die Ausrichtung unserer Maßnahmen an den tatsächlich vorhandenen Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden sowie an den Erfordernissen des vor Ort geprägten Arbeitsmarktes. Bei der Planung und Ausgestaltung unserer Aktivitäten beziehen wir sowohl unsere Netzwerkpartner als auch die Arbeitgeberlandschaft intensiv mit ein. Nur gemeinsam wird es uns gelingen, die vorhandenen Ressourcen bestmöglich für den Wirtschaftsstandort Märkisch-Oderland einzusetzen und nachhaltige Beschäftigungsmöglichkeiten zu generieren.

## **2. Geschäftspolitische Schwerpunkte und Ziele für das Jahr 2023**

Das bisherige Zielsystem der Grundsicherung besteht für das Jahr 2023 unverändert fort und bildet dabei die Grundlage für den jährlichen Planungsprozess. Veränderungen in der Ausgestaltung der Arbeit mit den Kundinnen und Kunden bringt hingegen die Einführung des Bürgergeldgesetzes zum 1. Januar 2023 als neue gesetzliche Grundlage mit.

Es gelten weiterhin die folgenden geschäftspolitischen Ziele:

- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit,
- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug,
- Leistungen für den Lebenserhalt sowie für Unterkunft und Heizung stabil halten.

Die sich daraus ergebenden geschäftspolitischen Handlungsfelder werden, wie bereits in den Vorjahren, auf regionaler Ebene im Hinblick auf die identifizierten Stärken, Schwächen und Chancen ausgestaltet.

Die geschäftspolitischen Handlungsfelder für 2023 lauten:

1. Jugendliche und junge Erwachsene in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren,
2. Marktchancen bei Arbeitgebern erschließen und Integrationen realisieren,
3. Kundinnen und Kunden qualifizieren,
4. Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose aktivieren und deren Integrationschancen erhöhen.

Die geschäftspolitischen Ziele sind eng ineinander verzahnt, so dass die benannten Handlungsfelder häufig für alle Ziele direkt oder indirekt Wirkung entfalten.

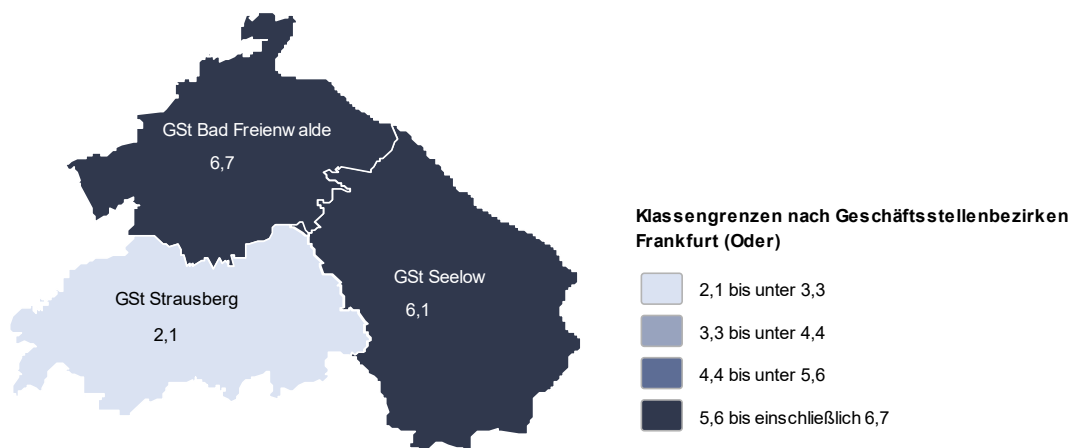
Für die Wirksamkeit der jeweiligen Maßnahmen ist es erforderlich, dass die Kundinnen und Kunden bei ihren individuellen Herausforderungen verstanden und dazu beraten werden. Dies setzt die Kenntnis differenzierter Vorgehensweisen und Handlungsoptionen bei den Integrationsfachkräften (IFK) voraus. Insbesondere in Zeiten mit notwendigen Kontaktbeschränkungen war es für beide Seiten herausfordernd, ein so gutes Vertrauensverhältnis aufzubauen bzw. zu erhalten, dass Kundinnen und Kunden die jeweils individuell best-passende Unterstützung und Förderung erhalten und diese von und für alle Akteure als sinnvoll erachtet werden. Durch Rückkehr in überwiegend persönliche Beratungen oder Beratung per Videokommunikation sowie zusätzliche aufsuchende Beratung bei Kundinnen und Kunden, die unsere Beratungsangebote in den Dienststellen aus verschiedenen Gründen nicht (mehr) wahrnehmen, wird nach und nach wieder eine höhere Verbindlichkeit im Beratungsprozess erzielt werden.

### 3. Entwicklung und Rahmenbedingungen des Arbeits- und Ausbildungsmarktes in Märkisch-Oderland

2022 war, wie auch bereits die Vorjahre, ein durchwachsendes Jahr für die regionale Entwicklung. Jedoch haben im ländlichen Raum die krisenbedingten Einflüsse auf Konjunktur und Arbeitsmarkt geringere Ausschläge gezeigt, als in städtischen Ballungszentren.

Die Arbeitslosenquote bei den SGB II - Leistungsempfängern lag im Februar 2023 bei 3,4 %. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl arbeitsloser Kunden des Jobcenters um 6,5 % erhöht und die Arbeitslosenquote ist damit im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,3%-Punkte gestiegen. Ursächlich sind hierfür in erster Linie die Zugänge durch die Geflüchteten des Ukraine-Krieges zu benennen.

Abb. 1 Arbeitslosenquoten SGB II (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) im Landkreis MOL, unterteilt nach Geschäftsstellen, Februar 2023



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Arbeitsmarkt in Zahlen, 2 / 2023

Im direkten Vergleich der SGB II – Arbeitslosenquoten unserer drei Geschäftsstellen Bad Freienwalde, Seelow und Strausberg ergibt sich, wie auch in den Vorjahren, erneut ein heterogenes Bild. Es bestehen weiterhin deutliche Unterschiede zwischen dem ländlich geprägten Bereich der Dienststellen Seelow und Bad Freienwalde und der berlinnahen städtischen Region Strausberg.

#### 3.1 Konjunkturelle Entwicklung

Je nach Branche hatten die coronabedingten Einschränkungen unterschiedlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung von Betrieben. Hinzu kamen im Jahresverlauf durch die Krise im Energiesektor und die anhaltenden Preissteigerungen weitere Unsicherheitsfaktoren, die in einzelnen Bereichen Auswirkungen auf konjunkturelle Entwicklungen hatten. Aktuell sind die nachhaltigen Auswirkungen der abklingenden Pandemie sowie der weiteren Krisensituationen auf die wirtschaftliche Entwicklung einzelner Branchen und Wirtschaftszweige weiterhin unklar.

Zum Stichtag 30.06.2022 gab es

52.921 SV-pflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort MOL (+1,5 % zum VJ)  
 78.389 SV-pflichtig Beschäftigte mit Wohnort MOL (+1,0 % zum VJ)  
 77.302 SV-pflichtig Beschäftigte im Alter 15-64 Jahre mit Wohnort MOL (+0,9 % zum VJ)

Abb. 2 Struktur Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen im Landkreis MOL als Arbeitsort

Wirtschaftszweig	sv-pflichtig Beschäftigte	Anteil an Insgesamt in %
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	1.343	2,5
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft	1.248	2,4
Verarbeitendes Gewerbe	4.701	8,9
Baugewerbe	5.787	10,9
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	7.831	14,8
Verkehr und Lagerei	4.091	7,7
Gastgewerbe	1.397	2,6
Information und Kommunikation	598	1,1
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	443	0,8
Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2.581	4,9
sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4.396	8,3
Arbeitnehmerüberlassung	*	
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Ext. Organisationen	5.126	9,7
Erziehung und Unterricht	1.471	2,8
Gesundheitswesen	4.142	7,8
Heime und Sozialwesen	6.037	11,4
sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte	1.729	3,3
<b>Insgesamt</b>	<b>52.921</b>	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Tabellen, Regionalreport über Beschäftigte, Nürnberg, Dezember 2022, Datenstand 06/2022

Abb. 3 Struktur Beschäftigte im Alter 15-64 Jahre nach Wirtschaftszweigen mit Wohnort im Landkreis MOL

Wirtschaftszweig	sv-pflichtig Beschäftigte	Anteil an Insgesamt in %
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	1.239	1,6
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	2.108	2,7
Verarbeitendes Gewerbe	6.536	8,5
Baugewerbe	7.305	9,5
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	11.140	14,4
Verkehr und Lagerei	5.303	6,9
Gastgewerbe	1.909	2,5
Information und Kommunikation	1.939	2,5
Erbr. von Finanz- u. Versicherungsdienstl.	1.496	1,9
Arbeitnehmerüberlassung	746	1,0
Reinigungsdienste	1.356	1,8
Wirtschaftl. Dienstleist. (ohne ANÜ, Reinigungsd.)	8.617	11,1
Öffentl. Verw., Verteidigung, Soz.-vers., Ext.Orga.	7.492	9,7
Erziehung und Unterricht	3.165	4,1
Gesundheits- und Sozialwesen	14.111	18,3
sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	2.809	3,6
<b>Insgesamt</b>	<b>77.301</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit - Arbeitsmarkt in Zahlen, Datenstand 06/2022

## 3.2 Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Als ein Flächenkreis (2.159 km<sup>2</sup>) in Brandenburg mit 197.965 Einwohnern (Stand 31.12.2021), darunter > 78.000 Erwerbstätigen und einer hohen Auspendlerquote (ca. 58,6 %), ist der Landkreis Märkisch-Oderland überwiegend durch kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) geprägt. So gab es mit Stichtag 30.06.2022 1.015 Betriebe mit mehr als 10 Mitarbeitenden, jedoch nur 168 Betriebe mit mehr als 50 Mitarbeitenden.

### Arbeitsmarkt:

Der regionale Arbeitsmarkt zeigt sich im Vergleich zu anderen Regionen trotz Pandemie und Energiekrise relativ robust. Viele Unternehmen suchen weiterhin dringend Personal.

### Einflussfaktoren:

Durch die Ansiedlung des Arbeitgebers Tesla in Grünheide ergeben sich sowohl direkte als auch indirekte Effekte auf dem Arbeitsmarkt, u.a. durch den Wechsel des Arbeitgebers und Neubesetzungen dieser frei gewordenen Stellen sowie Ansiedlungen weiterer Gewerbetreibender.

Auch wenn Langzeitarbeitslose nur in sehr geringem Maße direkt davon profitieren werden, ergeben sich durch zielgerichtete Qualifizierungen und Praktika neue Chancen, z.B. im Bereich Lager und Logistik.

Einschränkend wirken zumindest im ländlichen Raum die fehlende Mobilität bzw. unzumutbar lange Anfahrten mit dem ÖPNV. Den Arbeitgebern und der Region sind diese Herausforderungen rund um die beschriebene Ansiedlung unseres neuen Wirtschaftsstandortes bewusst. Erste kommunizierte Ideen zeigen aber bereits jetzt auf, dass neue kreative Lösungen zu mittelfristigen barrierefreien Lösungen führen können.

### Ausbildungsmarkt:

Auch in der Zeit der ausklingenden Pandemie und der weiteren Krisenthemen möchten Betriebe weiterhin ausbilden. Im Vergleich der gemeldeten betrieblichen Berufsausbildungsstellen zu den gemeldeten Bewerbern und dem Vorjahr zeigt sich ein weiterhin kontinuierlicher Abbau beider Parameter.

Dennoch bleibt festzuhalten, dass hierzu keine nennenswerten Einschränkungen für den Ausbildungsmarkt zu erkennen sind.

Jedoch ist ergänzend immer noch festzustellen, dass Berufswunsch und Ausbildungsplatzangebot in der Region nicht immer zusammenpassen. Hier sind hohes beraterisches Geschick und Überzeugungskraft für eine Umorientierung durch das Jobcenter erforderlich. Zusätzlich zu den Beratungen ist es erforderlich, die Berufsbilder für die jungen Erwachsenen erlebbarer zu machen. Hier arbeiten Schule, Jobcenter/Agentur für Arbeit, Kammern, Innungen und Wirtschaft immer mehr Hand in Hand.

### Zahlen zum Ausbildungsmarkt:

- Anzahl der im Arbeitgeberservice (AGS) für das Berichtsjahr 2022/2023 bis Februar 2023 gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen: 651
- Anzahl der für das Berichtsjahr 2022/2023 bisher gemeldeten Bewerber: 781
- Anzahl arbeitsloser Jugendlicher (beide Rechtskreise, 02/2023): 539, davon 61,6 % im Jobcenter (332).

Abb. 4 gemeldete Bewerber/-innen zu betrieblichen Ausbildungsstellen nach Berufen

**Bewerberinnen und Bewerber sowie betriebliche Berufsausbildungsstellen nach Berufen**

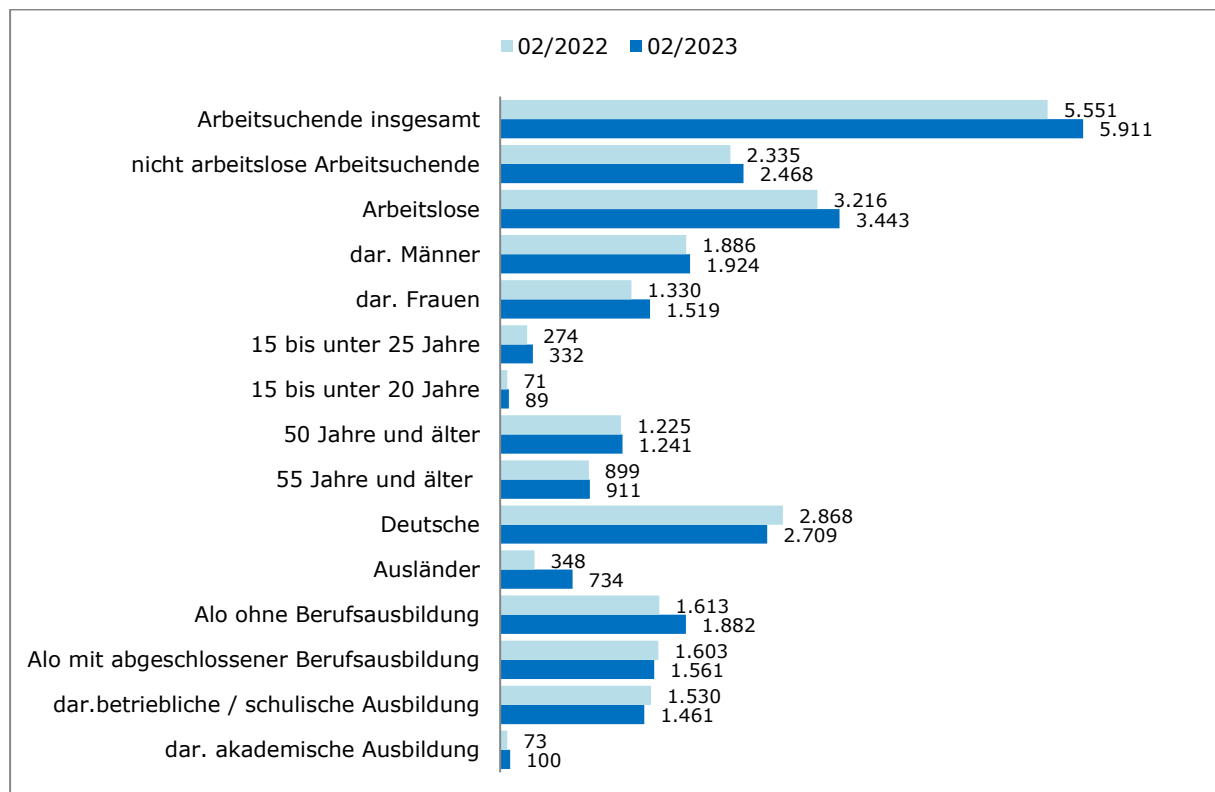
	Anzahl Bewerber	betriebl. Berufsausbildungsstellen	auf 100 gemeldete betriebl. Berufsausbildungsstellen kommen ... Bewerber/-innen
<b>Insgesamt</b>	<b>781</b>	<b>651</b>	<b>120</b>
<i>Berufe nach KldB 2010</i>			
1 Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	42	32	131
2 Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	192	159	121
3 Bau,Architektur,Vermessung,Gebäudetechn.	86	74	116
4 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	37	*	X
5 Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	80	48	167
6 Kaufm.Dienstl.,Handel,Vertrieb,Tourismus	155	241	64
7 Unternehmensorga,Buchhalt,Recht,Verwalt.	102	45	227
8 Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	69	41	168
9 Geisteswissenschaften, Kultur,Gestaltung	18	*	X

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Der Ausbildungsmarkt, Berlin, Februar 2023

### 3.3 Kundenstruktur

Die Kundenstruktur der Arbeitslosen und Arbeitssuchenden stellt sich im Jobcenter Märkisch-Oderland wie folgt dar:

Abb. 5 Kundenstruktur im JC MOL im Vgl. zum Februar des Vorjahres





Sowohl die Zahl der Arbeitssuchenden als auch die Zahl der Arbeitslosen haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Hierbei ist die Zahl der Arbeitslosen um 227 gestiegen, insbesondere durch den Zugang an arbeitslosen Frauen. Die Zahl der Arbeitslosen ohne Berufsausbildung ist im Vergleich zum Vorjahr um fast 17 % gestiegen.

## **4. Strategische Ausrichtung**

Die Strategien und geplanten Maßnahmen zur Zielerreichung bauen auf regionalen Erkenntnissen zum Arbeits-/ Ausbildungsmarkt sowie der vorhandenen Kundenstruktur auf.

Der Fokus unserer Aktivitäten wird insbesondere auf die im folgenden beschriebenen Punkte und darin benannten Kundengruppen gelenkt.

### **4.1 Jugendliche und junge Erwachsene in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren**

Seit Einführung der Jugendberufsagentur (JBA) im Jahr 2018 an allen drei Standorten (Seelow, Bad Freienwalde und Strausberg) ist diese ein wichtiger Anlaufpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene, wenn es im weitesten Sinne um das Thema „Übergang von der Schule in den Beruf“ geht. Es werden weiterhin die gemeinsamen Angebote des Landkreises, des Jugendamtes, der Agentur für Arbeit und des Jobcenters eng verzahnt und abgestimmt für Kundinnen und Kunden mit individuellen Beratungsbedarfen vorgehalten..

Alle Partner der Jugendberufsagentur haben zu den jeweiligen Zielgruppen und Problemlagen passende Beratungs-, Unterstützungs- und Förderangebote, die jeweils eng verzahnt ineinandergreifen und jährlich miteinander abgestimmt werden.

Schwierig bleibt es für Jugendliche, die sich den vielfältigen Beratungsangeboten entziehen. Hier liegt der Fokus darauf, einen vertrauensvollen Kontakt aufzubauen und den Grundstein für ein gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Um Jugendliche, die gar nicht reagieren, wieder für eine Zusammenarbeit zu gewinnen, werden Fallmanager\*innen und einzelne Integrationsfachkräfte verstärkt aufsuchend tätig, nach dem sie auch durch alternative Anschreiben bzw. Einladungsformen keinen Kontakt herstellen konnten. Die aufsuchende Beratung als auch Beratung an alternativen Orten soll auch in 2023 fortgesetzt werden.

Für 2023 sind in Abstimmung mit dem AGS und den Partnern der JBA MOL bereits verschiedene Ausbildungsbörsen in Planung, die jetzt wieder in Präsenz stattfinden können.

Auch im Jahr 2023 werden wiederholt alle Aktivitäten darauf ausgerichtet, die Effekte der Krisen so gering wie möglich zu halten. Dabei wird alles dafür getan, vorhandene Ausbildungsplätze und Bewerber bestmöglich zusammenzubringen. Hierzu arbeiten Arbeitgeberservice und Ausbildungsvermittlung eng verzahnt und wenn möglich in der direkten Zusammenführung von Betrieb und Bewerber.

## **4.2 Marktchancen bei Arbeitgebern erschließen und Integrationen realisieren**

Im Jahr 2023 werden wir als Jobcenter unsere Aktivitäten konsequent, neben der Vermittlung in Arbeit, auf Bildungsberatung und Weiterbildung zur Sicherung des Fachkräftebedarfs ausrichten. Die Arbeitgeberlandschaft gestaltet sich weiterhin aufgeschlossen sowohl gegenüber neuer Einstellungen als auch vorbereitender Bildungsmaßnahmen. Arbeitgeberservice und Arbeitnehmerorientierte Vermittlung im Jobcenter arbeiten hier Hand in Hand. Der digitale Veranstaltungskalender des AGS bietet beste Chancen, Kundinnen und Kunden sowie Arbeitgeber in verschiedensten Formaten zusammenzubringen und auch die Integrationsfachkräfte (IFK) stets mit aktuellen Infos zum Arbeitsmarkt auf dem Laufenden zu halten. Mittels Eingliederungszuschuss und/ oder ggf. vorgeschalteter Fördermaßnahmen können vorliegende Defizite individuell passend ausgeglichen werden.

Am 01. Juli 2023 tritt der §16k SGBII in Kraft. Dieser eröffnet neue Chancen für die ganzheitliche Betreuung von Bürgerinnen und Bürgern zur Erlangung einer Beschäftigungsfähigkeit bzw. für Jugendliche zum Übergang in eine berufliche Ausbildung. Das Jobcenter wird im Rahmen eines Projektes die im Gesetz benannten Möglichkeiten (z.B. Coaching, aufsuchende Beratung, Einbindung von Netzwerken) mit motivierten Bürgerinnen und Bürgern, die diese Hilfe gern in Anspruch nehmen wollen, erproben.

## **4.3 Kundinnen und Kunden qualifizieren**

Im Jobcenter Märkisch-Oderland werden über 3.800 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLB) ohne Berufsabschluss betreut. Gerade in wirtschaftlich schwereren Zeiten haben Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung deutlich höhere Chancen auf eine Beschäftigung. Ebenso werden am Arbeitsmarkt weiterhin vor allem Fachkräfte gesucht. Daher werden im Jobcenter Märkisch-Oderland Weiterbildungsmöglichkeiten konsequent angeboten.

Bis zu einem Alter von ca. 30 Jahren ist eine Beratung zu einer Berufsausbildung der vorrangige Weg. Später wird dann entweder durch modulare Weiterbildung auf bestehende Kenntnisse aufgebaut oder es wird direkt zu einer abschlussorientierten Weiterbildung/ Umschulung beraten. Je nach Kenntnisstand und verwertbarem Grundlagewissen sowie dem eigenen Zutrauen der Kundinnen und Kunden in schulähnliche Lernformate kann der Weg bis hin zu einem Berufsabschluss unterschiedlich lang sein. Motivation, eigenes Zutrauen, Durchhaltevermögen und die eigene Gesundheit spielen hier eine sehr große Rolle. Bevor eine längerfristige Weiterbildung begonnen werden kann, sind zunächst die Rahmenbedingungen zu schaffen. Dies ist nicht selten ein langwieriger Prozess.

Während der Weiterbildungsmaßnahmen werden Kundinnen und Kunden weiter durch die Vermittlungsfachkräfte betreut, um ein Durchhalten sicherzustellen und Abbrüche zu vermeiden. Rechtzeitig vor Ende einer Weiterbildung setzt der Vermittlungsprozess erneut und intensiv an.

#### **4.4 Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose aktivieren und deren Integrationschancen erhöhen**

Im Oktober 2022 waren 63,8 % der Kundinnen und Kunden im Jobcenter Märkisch-Oderland im Langzeitleistungsbezug (LZB). Die Reduzierung des Bestandes der LZB ist weiterhin ein operativer Schwerpunkt, der sich aus verschiedenen Einzelmaßnahmen zusammensetzt. Ein Teil dieser Maßnahmen wirkt auch direkt auf den Bestand der langzeitarbeitslosen Kundinnen und Kunden. Daher werden beide Größen hier gemeinsam betrachtet.

Zur Vermeidung und Beendigung des Langzeitleistungsbezuges können Maßnahmen des Leistungsbereiches führen, z.B. die konsequente Prüfung der Inanspruchnahme vorrangiger Leistungen.

Aus vermittlerischer Sicht tragen aktivierende Maßnahmen und Förderungen dazu bei, mit dem Ziel der Integration sowohl einen Langzeitleistungsbezug als auch Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden bzw. zu beenden. Bei längerem Leistungsbezug und längerer Arbeitslosigkeit sind zunächst niedrigschwellige Angebote zu unterbreiten. Eine Hürde ist oft der fehlende Glaube dieser Kundengruppe an realistische und in Beschäftigung führende Ziele. Mittels Beratungsansätzen mit Coachingelementen werden mit dieser Kundengruppe Strategien zur Stärkung des Selbstvertrauens erarbeitet.

### **5. Investitionen**

Das Gesamtbudget (Globalbudget) des Jobcenters Märkisch-Oderland beträgt für 2023 nach aktuellem Stand 23,5 Mio €. Das Globalbudget umfasst die Mittel für Verwaltungskosten und Eingliederungsleistungen.

Finanzplanung JC MOL für 2023	Plan in Mio €
Globalbudget	23,5
Davon für Eingliederungsleistungen	6,0
Davon für Verwaltungsausgaben	17,5

#### **5.1 Personalressourcen**

In Folge der steigenden Zahl an erwachsenen Leistungsberechtigten kann die Personalkapazität im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel gegenüber dem Vorjahr (187 Vollzeitäquivalente (VZÄ)) auf bis zu 195 VZÄ erweitert werden.

#### **5.2 Eingliederungsbudget**

Die Verwendung der Mittel aus dem Eingliederungsbudget orientiert sich an den Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes, den geschäftspolitischen Zielen sowie an den Erfordernissen der Förderung im individuellen Einzelfall.

Tabelle 1 Übersicht Ausgabemittel JC MOL für 2023

	in T€
<b>Ausgabemittel gesamt</b>	<b>5.872</b>
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	880
Aktivierung und berufliche Eingliederung (MABE)	1.630
Arbeitsgelegenheit (AGH) Mehraufwandvariante	602
§16e EVL	258
§16i Teilhabe am Arbeitsmarkt	1320
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	560
Förderung aus dem Vermittlungsbudget (VB)	173
Reha Ermessensleistungen	200
Einstiegsgeld (ESG)	180
Einstiegsqualifizierung (EQ)	10
Begleitende Hilfen Selbstständigkeit	5
Sonstige	54

## 6. Performancepotential

Zur weiteren Qualitätsverbesserung und Steigerung des Leistungsvermögens tragen unter anderem nachfolgende Maßnahmen bei:

1. Alternative Zugangswege für Kundinnen und Kunden weiter ausbauen
  - a. Fortführung der Eigentelefonie: Die Teams, Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter sowie Vermittlerinnen und Vermittler sind direkt für Kundinnen und Kunden erreichbar.
  - b. Fortführen der Erklärung und Bewerbung der digitalen Services gegenüber unseren Kundinnen und Kunden sowie Ausbau der Bereitstellung eines WLAN innerhalb der Liegenschaften
  - c. Fortführung und Weiterentwicklung der Online-Terminvereinbarung im Jahr 2023
2. Einführung Bürgergeld professionell begleiten
  - a. Erarbeitung eines Zielbildes für den Beratungsprozess
  - b. Einbindung der Mitarbeitenden über Kreativwerkstätten zur Gestaltung kooperationsfördernder Beratungsansätze
  - c. Ausrichtung der Führungsarbeit auf Zeiten mit hoher Veränderungsgeschwindigkeit
3. Umgestaltung des Neukundenprozesses (Projektweiterentwicklung in Strausberg)
  - a. Neukundenteam als „Aushängeschild“ des JC durch Etablierung kund\*innenfreundlicher Prozesse

- b. qualifizierte Antragsausgabe und Annahme für Neukunden innerhalb eines spezialisierten Teams für Neukunden („Alles aus einer Hand“)

#### 4. Chancen der Digitalisierung nutzen

- a. Bereitstellung einer Jobcenter-App, die Kundinnen und Kunden auf kurzem Weg alle relevanten Informationen via Smartphone möglich macht
- b. Vorteile der digitalen Angebote (Antragstellungen, Terminbuchungen, Informationsplattformen) weiter bewerben
- c. Präsenz in sozialen Medien ausbauen, um mehr Menschen mit den Angeboten des Jobcenters zu erreichen.

## 7. Wirkung und Ziele

Die Wirkungsplanung umfasst die Ziele:

- Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug (Zielindikator: Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern, unterteilt nach Frauen und Männern)
- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit (Zielindikator Integrationsquote, unterteilt nach Frauen und Männern)

Bei der Planung der Zielwerte für 2023 wurden das vorhandene Kundenpotential, die Entwicklungen am Arbeitsmarkt, mögliche demografische Entwicklungen, sowie die verfügbaren Haushaltsmittel im Eingliederungsbudget berücksichtigt.

Tabelle 2 Übersicht Ziele JC MOL für 2023

Ziel	Zielindikator	Zielwert
Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug	Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden	4.551
Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug	Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden Frauen	2.218
Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug	Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden Männer	2.334
Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote gesamt	20,7 %
Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote Frauen	18,8 %
Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote Männer	22,7 %

Schoel  
Geschäftsführerin